

## Sitzungsprotokoll - öffentlich

Behandlungsbeirat  
9.03. 2017  
16.00-18.00 Uhr  
Dr. P.28

**Sitzung:**  
**Datum:**  
**Zeit:**  
**Raum / Gebäude:**

### SITZUNGSTEILNEHMENDE

	Name	Funktion
<b>Vorsitz:</b>	Regula Lüthi	Direktorin Pflege, MTD, Soziale Arbeit UPK
	Julie Gschwind	Angehörige
	N.N.	Erfahrener
	N.N.	Angehörige
	Martin Lutz	Advokat, Patientenstelle Basel
	Katrin Pinhard	Oberärztin EPK
	Julia Prillwitz	Zuweisende Psychiaterin
	N.N.	Erfahrene
	Andreas Schmidt	Klinikleitung Pflege EPK
	Annemarie Wohlgemut	Angehörige
	Lucie Zaugg	Angehörige
	Tom Schneeberger	Erfahrener
<b>Entschuldigt:</b>	N.N.	Erfahrener
<b>Protokoll:</b>	Andreas Schmidt	

<b>Verteiler:</b>	Behandlungsbeirat
<b>Protokoll genehmigt</b>	
<b>Nächste Sitzung:</b>	15.Juni 2017, 16:00-18:00 Uhr
<b>Beilagen:</b>	Einladung wildwuchs-festival in den UPK und Zeitungsartikel Langeweile



UNI  
BASEL

Nr.	Traktandum	Beschreibung	Art*	Verantw.	Termin
1.	Protokoll der Sitzung vom 8.12.2016	Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.	E	BBR	
2.	Neue Angehörigenvertreterin	N:N., Angehörige, stellt sich vor und wir machen eine Vorstellungsrunde.	I		
3.	Informationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regula Lüthi stellt das Wildwuchsfestival vor, die letzten beiden Tage finden vom 9.-11. Juni 2017 in den UPK statt. Einerseits werden Personen gesucht, die sich in der mach-bar beteiligen, andererseits sucht Herr Hansen Gesprächspartner für Interviews. Zu beiden Vorhaben ist am 10.3. eine zusätzliche Mail an den BBR ergangen, damit man weiss, wo man sich melden kann.</li> <li>Aktionswoche vom 23.-29.3. 2017. Es wird nach einer Magnetperson gesucht. Das Thema ist: „Übergänge“ in verschiedenen Formen (Pubertät-Alter etc.). Es werden diverse Personen genannt. Regula Lüthi hat sie notiert.</li> </ul>	I	BBR	
4.	Beschwerden in den UPK	<p>Die Beschwerden in den UPK werden alle durch die CEO gesehen und an die zuständigen Stellen zur Bearbeitung weitergeleitet. Meist folgen ein Gesprächsangebot und/oder eine Prozessänderung. Im 2015 sind 27 und im 2016 (bis Nov.) sind 22 Beschwerden bearbeitet worden.</p> <p>Die Aufgabe des BBR ist in diesem Geschäft die Zusammenfassungen zu sichten und bei Themenhäufungen Fragen an die GL zu stellen oder Empfehlungen zu geben.</p> <p>Der BBR attestiert, dass den Fällen gut nachgegangen wird, es muss auch anerkannt werden, dass einige Leute das Gespräch mit den ChefärztInnen nicht wahrnehmen möchten.</p> <p>Ein Fall bezüglich Medikamentenverwechslung hat eine Prozessanpassung ausgelöst, welche momentan auf zwei Pilotabteilungen läuft und später auf alle Abteilungen angewandt wird.</p>	I	BBR	

Nr.	Traktandum	Beschreibung	Art*	Verantw.	Termin
		<p>Auch wird diskutiert, weshalb keine Anfragen an den BBR gelangen. Evtl. müssen die Flyer angepasst werden.</p> <p>Eine Beschwerde, welche aber nicht verschriftlicht wurde hat Julia Prillwitz zu berichten. Offensichtlich hat eine Reinigungskraft den Namen einer Pat., einer Bekannten weitergegeben. Diese Pat. möchte dies nicht bekannt geben, da sie Schwierigkeiten für die Reinigungskraft befürchtet. Dies wird am nächsten Dienstag in der Sitzung mit den Klinikbetrieben besprochen (die zuständige Führungsbeauftragte wurde umgehend informiert durch Andy Schmidt), das Thema wird dort aufgegriffen.</p>	E	Andy Schmidt	10.3.2017
6.	Allgemeine Themen und Fragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gibt es Hunde auf den Abteilungen? Ja, auf vereinzelt Abteilungen gibt es das. Der/die Halter/in müssen einen Vertrag unterzeichnen, wo der Umgang und die medizinischen Voraussetzungen beschrieben sind (Hygienerichtlinien/Haftpflicht). Sie halten sich nicht auf der Abteilung auf, sondern sind im Büro. Wenn ein/e Patient/in sich fürchtet, bleibt der Hund zu Hause. Es gibt vereinzelt Therapiehunde, wie früher schon. Das allgemeine Hundeverbot in der Klinik wurde aufgehoben.</li> <li>Radio loco-motivo: Ist angelaufen das erste Treffen hat stattgefunden im April wird die erste Sendung ausgestrahlt.</li> </ul>	I	Diverse	
7	Langeweile/ Nichtstun auf den Abteilungen: Übel oder sinnvoll?	<p>In der letzten Sitzung wurde das Thema ausgewählt, um hier zu Diskutieren. Julie Gschwind hat dies aufgeteilt in positive Langeweile: Rückzug, Schlaf und etwas Neues kann entstehen sowie negative Langeweile: Viel Rauchzeit, grosser Redefluss, welcher sich auf die anderen überträgt. Sie denkt, dass über das Tun viel erreicht werden könnte, man spricht über das Hilfsmittel der Tätigkeit. Andererseits wird die Langeweile auf der VTS auch genutzt, um zu lernen in dieser Zeit z.B. keine Ängste durchleben zu müssen und aktiv mit der Leere umgegangen werden muss. Also hat das Thema auch viel mit dem Zustand und dem Krankheitsbild der Pat. zu tun. Tom Schneeberger findet, dass die Langeweile eine längere</p>	I	BBR	

Nr.	Traktandum	Beschreibung	Art*	Verantw.	Termin
		<p>Weile ist und man dies geschehen lassen muss. Man kann dies nämlich auch verlieren, da man immer was tun muss. Aber man müsse schon erkennen, dass durch die Nutzungsgewohnheiten der Smartphones, die Langeweile abgelöst wird. Der Umgang mit den Smartphones ist in den UPK sehr frei, auf allen Abteilungen hat es WLAN. Einschränkungen gibt es wenige, da dies auch rechtlich schwierig ist. Es gibt sehr, sehr wenige Überschreitungen bezüglich des Datenschutzes, was verwunderlich ist. N.N. regt an, dass es auf den Abteilungen geschützte Inseln geben sollte, so in Form eines Geborgenheitsraumes. Da gäbe es in den UPK das Ökumenische Zentrum und der Stille Raum als Alternative.</p> <p>Benötigt es nun mehr Angebote? Es müsste nicht nur therapeutisch sein, wie Ergotherapie, Naturnahe Therapie, Musiktherapie etc., sondern auch Hilfe und Tätigkeiten in den Aktivitäten des täglichen Lebens. Dies ist die Aufgabe der Pflegefachpersonen. Offene Sprechstunden mit Erfahrenen wären toll, wird angeregt. Die UPK hat zwei Seelsorgerinnen, auch werden gerne die Reinigungsfachleute von den Pat. miteinbezogen. Die Abteilungen verteilen oft Ämtli für die Pat. wie z.B. Wäsche entsorgen, Räume welche gebraucht werden herrichten. Auch wird auf diversen Abteilungen gekocht. Diese Ämtlis beissen sich mit dem Kundenverständnis der Pat. und benötigen zeitweise Erklärungen.</p> <p>Sollen die Therapien verbindlich sein? Zu Beginn des Aufenthaltes nicht, später sollte, was im Gespräch vereinbart wurde, eingehalten werden. Eine hochstrukturierte Abteilung kann für den Übertritt nach Hause auch hinderlich sein, für diese Übergänge bieten sich auch die Tagespatientenstatus an. Julie Gschwind berichtet von ihrer Kochgruppe und hat erfahren, das grössere Vorhaben diesbezüglich bessere Resultate zeitigen, als wenn man auf die Stimmungslage zu sehr eingeht und „kleine Brötchen“ bäckt.</p> <p>Summa summarum können wir uns auf keine schlüssige Antwort auf die eingangs gestellte Frage geben, finden aber, dass Langeweile einen wich-</p>			

Nr.	Traktandum	Beschreibung	Art*	Verantw.	Termin
		tigen Ansatz und Punkt im Leben eines jeden Menschen darstellt und eher, in den Zeiten der Überinformation, diese gesucht und gelebt werden sollte.			
8.	Themen für die nächsten Sitzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Juni behandeln wir das Thema Werkstatt, Wohnheim und Arbeit und was wir mit den Beschwerden machen</li> <li>• Im September treffen wir uns in der Kornhausgasse</li> </ul>	I	BBR	
9.	Termine	Die weiteren Sitzungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15. Juni 2017, 16:00 – 18:00 Uhr</li> <li>• 21. September 2017, 16:00 – 18:00 Uhr</li> <li>• 14. Dezember 2017, 16:00 – 18:00 Uhr</li> </ul>			

\* A = Antrag, E = Entscheid, I = Information, D = Diskussion